

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Graduate School of the Arts and Humanities **Interdisciplinary Cultural Studies | ICS**

Das konzeptbasierte Doktoratsprogramm der Philosophisch-
historischen Fakultät



Graduate School of the Arts and Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Phil.-hist. Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) eingerichtet. Diese vereint vier Doktoratsprogramme mit insgesamt 110 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSAH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der vier inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies, Studies in Language and Society, Studies in the Arts) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSAH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodule, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für die Teilnahme an Tagungen, praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Unitobler.

Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der GSAH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden und betten damit die Promotion an der Phil.-hist. Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSAH und zu den vier Doktoratsprogrammen finden Sie unter: www.gsh.unibe.ch

Interdisciplinary Cultural Studies

Die Probleme dieser Welt halten sich nicht an Grenzen von Forschungsinstitutionen und -traditionen. Das Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies stellt deshalb fächerübergreifende Schlüsselkonzepte, Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die kritische Reflexion über Inter- und Transdisziplinarität ins Zentrum. Durch die Arbeit mit gemeinsamen Schlüsselkonzepten wie beispielsweise Raum, Körper, Macht, Zeit, Materialität, Performativität etc. treten verschiedene Forschungsrichtungen und -traditionen in einen produktiven interdisziplinären Dialog. Interdisziplinarität anhand der Arbeit von und mit Konzepten bedeutet nicht ein unverbundenes Nebeneinander von Disziplinen in einem scheinbar evidenten semantischen Feld. Sie bezieht sich auf die Problematisierung eines gemeinsamen Konzeptes, um disziplinäre Bedingungen wissenschaftlichen Arbeitens zu reflektieren. Interdisziplinarität erfordert ein dialogisches Übersetzen von wissenschaftlichen Begriffen, Methoden und Modellen, um Grenzen „zugunsten einer Erweiterung wissenschaftlicher Wahrnehmungsfähigkeiten und Problemlösungskompetenzen“ (Jürgen Mittelstraß) zu überschreiten und allenfalls neue Begriffe zu bilden (Gilles Deleuze).

Durch die Arbeit an und mit Konzepten entstehen Kontaktzonen, in denen Theorien und Praktiken verschiedener disziplinärer Richtungen aufeinander treffen und in einen produktiven Dialog treten.

Das Programm ist damit primär theoretisch und methodologisch ausgerichtet. Es zielt auf die systematische Verankerung von Inter- und Transdisziplinarität in den Projekten der Doktorierenden. Wir erwarten, dass die vergleichende Auseinandersetzung mit Schlüsselkonzepten und das gemeinsame Nachdenken über eigene und fremde Wissens- und Wissenschaftskulturen und über die Möglichkeiten und Grenzen von Inter- und Transdisziplinarität zur Schärfung der individuellen Fragestellungen der einzelnen Dissertationen führt.

Bewerbungsvoraussetzungen

Bewerbungen für die Mitgliedschaft in der Graduate School of the Arts and Humanities (GSAH) resp. Teilnahme am Doktoratsprogramm ICS ist jedes Semester möglich. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sicherstellen, dass Sie alle auf der GSAH-Website aufgeführten Voraussetzungen erfüllen. Insbesondere bitten wir Sie, die nachfolgenden Dinge zu berücksichtigen:

Sollten Sie nicht bereits an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern als Doktorand oder Doktorandin eingeschrieben sein, müssen Sie vor der Bewerbung für das Doktoratsprogramm eine zur Promotionsbetreuung an der Philosophisch-historischen Fakultät zugelassene Lehrperson als Erstbetreuer/in gewinnen und deren schriftliches Einverständnis mit den Bewerbungsunterlagen einreichen. Des Weiteren gilt zu beachten, dass das Doktoratsprogramm nicht für die Lebenshaltungskosten während Ihrer Promotion aufkommt. Deshalb raten wir Ihnen dringend, vor der Bewerbung einen Finanzierungsplan zu erstellen. Als Mitglied der GSAH können Sie sich dann für eine anlassbezogene Unterstützung bewerben.

Studienleistungen

Die im Rahmen des interdisziplinären Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies erworbenen Kreditpunkte und Fähigkeiten werden in einem Diplomzusatz aufgeführt, der als Beilage zum Doktordiplom ausgehändigt wird. Dafür müssen Sie insgesamt 20 ECTS erwerben, was im Laufe von sechs Semestern möglich ist. Unser Studienplan ist in einen Pflichtbereich (12 ECTS) und einen Wahlpflichtbereich (8 ECTS) aufgeteilt und bietet Ihnen genügend Flexibilität für die Abstimmung auf Ihr Promotionsvorhaben.

Mehr Information zum Studienplan unter:

www.gsh.unibe.ch/bewerbung_und_reglemente/studienplan/index_ger.html

Information und Kontakt

Interdisciplinary Cultural Studies

Graduate School of the Arts and Humanities

Walter Benjamin Kolleg

Muesmattstrasse 45

CH-3012 Bern

www.gsh.unibe.ch

Prof. Dr. Christina Thurner (Verantwortliche)

christina.thurner@itw.unibe.ch

Dr. Michael Toggweiler (Programmassistent)

michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch